



Gemeinwohlbericht



Elsbethen 75, A- 6361 Hopfgarten

Tel. +43 (0) 664 218 1100

beratung@andrea-aldosser.at

<https://www.andrea-aldosser.at>



Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen zum Unternehmen	4
Kurzpräsentation des Unternehmens.....	4
Produkte / Dienstleistungen	5
Das Unternehmen und Gemeinwohl	5
<i>Aktivitäten - Gemeinwohl Ökonomie</i>	<i>5</i>
<i>Lernweg Ausbildung</i>	<i>6</i>
<i>Gemeinwohl Bilanz</i>	<i>6</i>
Testat.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	8
<i>A1 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette</i>	<i>9</i>
A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette.....	10
<i>A2 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen</i>	<i>10</i>
A3 Ökologische Nachhaltigkeit In der Zulieferkette	11
<i>A3 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette</i>	<i>11</i>
A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette	11
B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	12
B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	13
<i>B2 Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln</i>	<i>14</i>
B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung.....	14
<i>B3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen.....</i>	<i>15</i>
B4 Eigentum und Mitentscheidung	15
<i>B4 Negativaspekt: feindliche Übernahme</i>	<i>15</i>
C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz.....	16
<i>C1 Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen</i>	<i>16</i>
C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	17
<i>C2 Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge</i>	<i>17</i>
C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden	17

<i>C3 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung/Duldung unökologischen Verhaltens</i>	18
C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz	18
<i>C4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates</i>	19
D1 Ethische Kundenbeziehung	19
<i>D1 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen</i>	20
D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	20
<i>D2 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen</i>	21
D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	22
<i>D3 Negativaspekt: bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen</i>	22
D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz	22
<i>D4 Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen</i>	23
E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	23
<i>E1 Negativaspekt: menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen</i>	24
E2 Beitrag zum Gemeinwesen	25
<i>E2 Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung</i>	26
<i>E2 Negativaspekt: mangelnde Korruptionsprävention</i>	26
E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	26
<i>E3 Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen</i>	27
E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung	27
<i>E4 Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation</i>	28
Ausblick	28
<i>Kurzfristige Ziele</i>	28
<i>Langfristige Ziele</i>	28
<i>EU Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (Eu COM 2013/207) Fehler! Textmarke nicht definiert.</i>	
Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz	29

Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname: Andrea Aldosser,
Ganzheitliche Personal- und Organisationsentwicklung
Rechtsform: Einzelunternehmen
Eigentum: zu 100% Inhaberin Andrea Aldosser
Website: <https://www.andrea-aldosser.at>
Branche: Unternehmensberatung incl. Organisation
Firmensitz: Elsbethen 75, A-6361 Hopfgarten
Gesamtanzahl der Mitarbeitenden: Inhaberin, keine Mitarbeitenden
Vollzeitäquivalente: 0
Saison- oder Zeitarbeitende: 0
Umsatz: 2020: ca. € 18.000,00 (Einbußen aufgrund Covid 19)
Jahresüberschuss: € 6.000,--
Tochtergesellschaften / verbundene Unternehmen: keine
Berichtszeitraum: Jänner 2020 – Dezember 2020

Kurzpräsentation des Unternehmens

Ich habe im Jahr 2018 die Firma gegründet, da ich der Überzeugung bin, dass die Wirtschaft ein menschlicheres Miteinander braucht, um zukunftsfähig zu sein. Ich setzte mich während meines Studiums mit der Sinn- und Werteorientierten Führung stark auseinander und verfasste eine wissenschaftliche Arbeit mit dem Titel: „Wertemanagement als Weg aus der wirtschaftlichen Krise“. Als langjährige Führungskraft in internationalen Unternehmen machte ich die Erfahrung, dass Werte und Sinn der Arbeit, oftmals in Vergessenheit geraten. Umso wichtiger war es mir einen Ansatz zu finden, indem die Mitarbeitenden mit den Führungskräften die Werte in den Mittelpunkt rückten und somit eine werteorientierte Unternehmenskultur gelebt werden konnte. Immer in Einbezug der Stakeholder, damit das Unternehmen ganzheitlich und nachhaltig ihre Personal- und Organisationsstruktur ausrichtete. Für mich ist die Gemeinwohlbilanz das perfekte Instrument für eine ganzheitliche und nachhaltige Organisationsentwicklung in Betrieben, Organisationen, sozialen Einrichtungen und Gemeinden. Die Nachhaltigkeit in Betrieben ist mir ein großes Anliegen, da ich meine, dass die Auswirkungen wirtschaftlicher Tätigkeiten auf Umwelt, Klima und Gesellschaft in der Verantwortung der Unternehmen und jedes Einzelnen liegen.

Produkte / Dienstleistungen

2.1. Betriebsberatung – Fit2work:

Seit August 2019 arbeite ich als Werkvertragsnehmerin als Fit2Work Betriebsberaterin für die Region Tirol und Salzburg. Fit2work dient zum Erhalt der Arbeitsfähigkeit der Mitarbeitenden. Fit2work ist auf 3 Säulen aufgebaut: Arbeitnehmer*innenschutz, Betriebliches Gesundheitsmanagement und der Betrieblichen Wiedereingliederung.

Die Betriebsberatung wird finanziert vom Sozialministerium, der AUVA, der PVA, den ÖGK und dem AMS, diese ist für die Betriebe zu 100% kostenfrei. Weitere Informationen können der Website entnommen werden: <https://fit2work.at/artikel/fit2work-fuer-betriebe>

Die betriebliche Gesundheitsförderung ist ein Teil einer nachhaltigen Personalpolitik.

2.2. Nichtselbständige Tätigkeit:

Zu 50% arbeite ich in der Erwachsenenbildung für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen im kaufmännischen Bereich im speziellen in der Ausbildung für Lehrlinge. Da auch ich die Kaufmännische Lehre absolvierte und ich junge Menschen in der Ausbildung gerne fördere, macht mir dies, begleitend zu meiner Selbständigkeit, großen Spaß:

Aufteilung meiner Tätigkeit:	Umsatzanteil:
Beratungen und Prozessbegleitungen:	23%
Betriebsberatungen Fit2work:	27%
Fachtrainer Tätigkeit:	50%

Das Unternehmen und Gemeinwohl

Ich wurde bereits im Jahr 2010, im Zuge des Wirtschaftsstudiums, auf die Gemeinwohl Ökonomie in Oberösterreich aufmerksam. Von Beginn an war ich begeistert, da ich in der Gemeinwohbilanz ein perfektes ganzheitliches Organisationsentwicklungsinstrument entdeckte und dies perfekt zu meiner Haltung und Einstellung und zu meiner Sinn- und Wertorientierten Philosophie passte.

Aktivitäten - Gemeinwohl Ökonomie

Seit 2016 bin ich ehrenamtlich im Koordinationsteam der Gemeinwohl Ökonomie in Tirol, mit dem Obmann Manfred Blachfellner, tätig. Für mich lag von Beginn an der Fokus auf
Andrea_Aldosser_Ganzheitliche_Personal_und_Organisationsentwicklung_A_6361 5
Hopfgarten, beratung@andrea-aldosser.at, <https://www.andrea-aldosser.at>

Unternehmen. 2018 konnte ich als Co-Trainerin in meiner Lernwegausbildung im Leaderprojekt Kufstein eine Bilanzierungsgruppe mitbegleiten. Die Berater*in in der Bilanzierungsgruppen waren Ulrike Amann und Gebhardt Moser. Sie gaben mir die Möglichkeit, dass ich bei den Workshops dabei sein konnte, um von ihnen zu lernen und von dem Austausch zwischen den bilanzierenden Unternehmen sehr profitierte.

Weiters war ich bei der Peerevaluierung dabei mit Manfred Blachfellner mit Tiroler

Unternehmen, die von Manfred Blachfellner begleitet wurden. Die Erfahrung für mich war insofern in der Peerevaluierung sehr wertvoll, da ich Einblick in die betrieblichen Herausforderungen der einzelnen Unternehmen gewinnen konnte.

Um für die Gemeinwohl Ökonomie Betriebe zu sensibilisieren organisierte ich im Februar 2019 eine Informationsveranstaltung in Kooperation mit dem Klima Bündnis. Es nahmen zahlreiche Unternehmen daran teil. Es wurden Best Practice Beispiele vorgestellt, unter anderem die Lebenshilfe Tirol, als Zertifizierte Gemeinwohl Ökonomie Organisation.

Auch wurde eine Online Infoveranstaltung über „Nachhaltiges soziales Wirtschaften“ organisiert, um über die Gemeinwohl Ökonomie in Bezug auf die Nachhaltigkeit zu informieren und Betriebe dafür zu sensibilisieren.

Lernweg Ausbildung

2018 machte ich die Lernweg Ausbildung bei Frau Dr. Isabella Klien in Salzburg, um als Gemeinwohl Ökonomie Beraterin tätig zu sein. Der Gemeinwohl Bericht wird über das Jahr 2020 erfasst.

Die Lernweg Ausbildung war für mich eine große Bereicherung, da ich für mich sehr viel lernte und gemeinsam mit Berater*innen mein Bewusstsein über das Wirken der Gemeinwohl Ökonomie erweitert wurde. In Isabella Klien fand ich eine wunderbare Lehrmeisterin, die mich mit ihrer Einstellung und Haltung motivierte, mich viel tiefer mit dem Gemeinwohl auseinander zu setzen. Insgesamt war die Ausbildung sehr bereichernd für mich. Ich schätze auch den Austausch zwischen den GWÖ Berater*innen sehr. Spannend war für mich 2019 das Gemeinwohl Ökonomie Berater*innen Treffen in München.

Gemeinwohl Bilanz

Bei dem Unternehmen handelt es sich um ein Ein-Personen-Unternehmen. Als Inhaberin ist es mir ein Anliegen mich und mein Unternehmen in den Handlungen, Einstellungen zu reflektieren. Meine eigene Gemeinwohl Bilanzierung dient dazu, um meine Aktivitäten zu beschreiben und Verbesserungspotenziale zu erheben. Da ich bereits Bilanzierungsgruppen

als Co-Trainerin mitbegleiten konnte, weiß ich wie wichtig der Prozess und der Austausch ist. Die Bilanzierung unterstützt mich, meine Werte sichtbar zu machen und somit das eigene Nachhaltigkeitsverhalten zu reflektieren.



Testat:		Externes Audit		Gemeinwohl-Bilanz		Andrea Aldosser, Ganzheitliche Personal- und Organisationsentwicklung	
		M5.0 Kompaktbilanz		2020		Auditor*In: Regina Soergel	
Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG			
Berührungsgruppe							
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Lieferkette: 10 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette: 10 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette: 30 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette: 10 %			
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ- PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 30 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 60 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: 10 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung: 10 %			
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 100 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 60 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 60 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: 100 %			
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen: 30 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern: 60 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 20 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 40 %			
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 60 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 40 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 30 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 10 %			
						Testat gültig bis: 30. April 2023	BILANZSUMME: 320

Mit diesem Testat wird das Audit des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0.
 TestatID: r0mf5
 Nähere Informationen zur Matrix und dem Auditsystem finden Sie auf www.ecogood.org

A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

Da es sich bei dem Unternehmen um ein Ein Personen Betrieb handelt, waren bislang nicht viele Anschaffungen notwendig. Das Büro ist im Eigenheim untergebracht und ausgestattet mit einem Holzschreibtisch, einem Drucker, einem Laptop sowie einem Holzschrank zur physischen Ablage von Unterlagen. Der Holzschreibtisch sowie der Holzschrank waren schon seit Jahren, vor der Gründung des Unternehmens, in Gebrauch.

Für 2020 wurden einige Neuanschaffungen für das Büro getätigt: Ich arbeite größtenteils mit folgenden Lieferanten:

Lieferanten

Media Markt

2020 wurde ein Laptop „Microsoft Surface“ vom Media Markt angeschafft, da es sich hierbei um ein sehr leichtes Gerät handelt. Daten vom Laptop über die Arbeitsbedingungen von Media Markt wurden in der Homepage keinerlei Hinweise gefunden.

Office Discount:

Drucker: Farb Laser Drucker

Marke: Lexmark MC 3326

Toner: Die Tonerleistung beträgt 1.500 Seiten. Ich arbeite mit dem Resttonbehälter um hier Einsparungen zu tätigen.

Ich drucke so wenig wie möglich, somit kann ich einige Monate mit dem jeweiligen Toner arbeiten. Es wird zu 90% in schwarz-weiß gedruckt, damit ich hier mit den Farbtönen spare. Über die Menschenwürde, den Arbeitsbedingungen ist mir von dem Lieferanten nichts bekannt. Aus der Homepage kann ich keine Informationen entnehmen.

Verbesserungspotenzial: Ich setze mich mit einem regionalen Büroartikellieferanten in Verbindung, um hier zukünftig eine Geschäftsbeziehung aufzubauen. Sollten die Arbeitsbedingungen, das Sortiment und die Konditionen passen, werde ich zu einem lokalen Anbieter wechseln.

EDV Infrastruktur:

Windows Laptop „Surface“. Es handelte sich dabei um ein spezielles Angebot, dass über € 350,- günstiger war als von einem lokalen IT Anbieter. Der Preis war sicher ausschlaggebend, dass ich nicht den IT Anbieter gewählt habe. Jedoch werden weitere Zubehörartikel wie Tastatur, Dockingstation und ein PC Monitor von dem IT Anbieter im Jahre 2021 gekauft. Es wurde bereits ein Angebot eingeholt. Die Bestellung erfolgt nach der Angebotslegung. Der IT Anbieter wird auch mit der EDV Betreuung beauftragt, damit die Daten sicher sind und bei Problemen und Anliegen ich einen Ansprechpartner habe. Es handelt sich dabei um ein lokales Familienunternehmen. Der Geschäftsführer ist im selben Unternehmensnetzwerk, deshalb besteht hier ein großes Vertrauensverhältnis. Die Mitarbeitenden sind mir gut bekannt, deshalb weiß ich, dass auf Menschenwürde hier sehr geachtet wird.

Internet- und Telefonanbieter:

Seit vielen Jahren beziehe ich von A1 die Leistungen. Ich verfüge über ein WLAN und einem Handy mit einem A1 Tarif. Ich bezahle für die Leistungen ca € 59,-/Monat. Der Eigentümer

des A1 Shops ist ein guter Bekannter, der mir stets mit guter Beratung zur Seite steht. Es besteht hier seit vielen Jahren ein freundschaftliches Verhältnis.

Steuerberater:

Erharter Wirtschaftstreuhand in Hopfgarten. Der Steuerberater mit Mag. Stefan Erharter ist mir schon sehr lange bekannt, da er in der Nachbarschaft aufgewachsen ist. Die Kanzlei liegt 5 Minuten von mir entfernt und es besteht ein großes Vertrauensverhältnis.

ÖBB:

Es werden die Fahrten zu 60% mit dem Zug getätigt. Dafür wurde die Tirol Karte angeschafft

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Neuinvestitionen wurden getätigt.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Für 2021 werden die Fahrten mit dem öffentlichen Verkehrsmittel erhöht.

A1 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Es wurde über die Lieferanten recherchiert.

Media Markt: Es konnten in der Homepage keinerlei Hinweise gefunden werden. Ich werde zukünftig mit einem lokalen IT Anbieter, der mir bekannt ist, zusammenarbeiten. Hierbei handelt es sich um ein Familienunternehmen, in der die Menschenwürde garantiert ist.

Office Discount: Bei dem Büromaterialhersteller Office Discount konnte über die Homepage nichts gefunden werden. Der Lieferant verfügt über kein ökologisches Kopier- und Druckerpapier. Es wird Kontakt zu einem lokalen Anbieter aufgenommen für eine zukünftige Geschäftsbeziehung.

.Dass die Menschenwürde in der Zulieferkette gewährleistet ist, kann nicht garantiert werden.

Selbst für den überwiegenden Einkauf von regionalen Lieferanten*innen kann nicht mit Sicherheit behauptet werden, dass Löhne stets fair oder Arbeitsbedingungen immer ideal sind. Man kann nur hoffen, dass zumindest gesetzliche Vorschriften für Mindeststandards eingehalten werden und Beschäftigte ihre Rechte, sofern sie nicht eingehalten werden, entsprechend bei den in Tirol bzw. Österreich vorhandenen Behörden und Servicestellen geltend machen.

Einkaufsvolumen gesamt 2020: € 3.245,00
Büromaterial:€ 554,54
EDV Infrastruktur: € 1.237,00
Drucker: € 251,58
Telefon/Internet: € 706,80/Jahr

Betriebskosten: € 123,00 /Monat
Bahn: € 495,00 die Tirol Karte
Anteil der zugekauften Produkte/Dienstleistungen am gesamten Einkaufsvolumen
Büroausstattung: € 0

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

Es wurde Kontakt zu Alternativ Büromaterial Lieferanten aufgenommen, um zukünftig nur ökologisches recyclebares Papier für den Drucker zu verwenden.

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

Da ich zum Großteil meine Lieferanten persönlich kenne, weiß ich, dass hier kein Missbrauch stattfindet. Bei den übrigen Lieferant*innen habe ich keine Hintergründe zu deren Zulieferketten.

Ich pflege zu dem Großteil meiner Lieferant*innen ein schon fast freundschaftliches Verhältnis. Ich kenne die Mitarbeiter*innen meist persönlich und ich weiß, dass die Geschäftsführer sehr auf die Auswahl der Lieferant*innen achten. Sollten Missstände auftreten, wird die Geschäftsbeziehung, nach dem aufmerksam machen und einem Gespräch, sofort beendet.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt: 80%
Anteil der Lieferant*innen, mit denen ein fairer und solidarischer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden: 80%

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Es fanden einige Gespräche bezüglich der Gemeinwohl Ökonomie, der Sensibilisierung auf Nachhaltigkeit, statt.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

100% zu erreichen in der Zulieferkette

A2 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen

Ich bestätige, dass Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette nicht verletzt werden sowie die Marktmacht bei den Haupt Lieferant*innen nicht ausgenutzt wird.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

Recherchen über Lieferant*innen um über deren Solidarität und Gerechtigkeit zu erfahren.

A3 Ökologische Nachhaltigkeit In der Zulieferkette

Mir ist es ein großes Anliegen, dass ich meine Lieferant*innen auf die ökologische Nachhaltigkeit hinweise. Zu denjenigen, zu denen ich ein sehr gutes Verhältnis habe, weiß ich, dass sie darauf großen Wert legen. Der Büromaterial Lieferant, sowie der Büroausstatter, fehlen mir jegliche Informationen. Das ist mit ein Grund, diese zukünftig zu wechseln.

Beim Einkauf von Lebensmitteln etc. kaufe ich zu 80% direkt bei Bauern in Hofläden. Es ist mir wichtig, diese direkt zu unterstützen. Für mich ist es ein „Luxus“ die Produkte direkt zu kaufen. Neben dem Hofladen sehe ich die Tiere (Hühner, Kühe....), spreche mit den Bauern und bin zufrieden, dass ich die Möglichkeit habe die Produkte direkt zu beziehen. Auch der Bauer bestätigt mir ständig, wie er solche Konsumenten schätzt, die wissen, wieviel Arbeit und Liebe in die Pflege und Aufrechterhaltung der Landwirtschaft, steht. Für mich bedeutet dies eine hohe Lebensqualität.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die ökologisch höherwertige Alternativen sind: 40%

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Es wurde bereits zu einem regionalen IT Händler Kontakt aufgenommen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Zukünftige Einkäufe für IT, Büroartikel von einem regionalen Anbieter beziehen.

A3 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Ich bestätige, dass keine Produkte/Dienstleistungen zugekauft werden, die in der Lieferkette mit besonders hohen schädlichen Umweltauswirkungen einhergehen.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

Ich werde zukünftig meine Lieferant*innen aktiv auf die ökologische Nachhaltigkeit ansprechen, und klar ausdrücken, dass dies ein wichtiges Auswahlkriterium ist.

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

Mit meinen Hauptlieferant*innen habe ich durch das freundschaftliche Verhältnis mit Transparenz und Mitentscheidung positive Erfahrungen. Ich werde gut beraten und stehe im

direkten Kontakt mit ihnen und hole mir somit den Rat der Expert*innen ein. Durch die persönliche Geschäftsbeziehung kann ich Einfluss nehmen in Transparenz und in der Mitentscheidung. Mit Impulsen versuche ich bei meinen Lieferant*innen Ideen anzustoßen, in Bezug auf Nachhaltigkeit.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigt – 20%

Anteil der Lieferant*innen, mit denen ein transparenter und partizipativer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden.- 20%

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Viele Gespräche in Bezug auf Nachhaltigkeit mit meinen Lieferant*innen geführt.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bei einig wenigen Lieferant*innen gibt es keine Transparenz und keine Mitentscheidung. Dies ist ein Grund zukünftig nur bei kleinen Firmen einzukaufen, da die persönliche Beratung für mich eine wichtige Rolle spielt.

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Mein Unternehmen ist seit der Gründung zu 100% mit Eigenkapital ausgestattet. Bis 2019 war ich auch noch zu 100% angestellt. Seit 2020 bin ich zu 50% als Fachtrainerin in einem Bildungsinstitut tätig. Mit dem geregelten Einkommen sind meine Fixkosten und Lebenserhaltungskosten abgedeckt.

Für mein Büro bezahle ich keine Miete, da dieses im Eigenheim integriert ist. Die Neuanschaffungen konnte ich zu 100% aus Eigenmitteln finanzieren.

Ich besitze seit 35 Jahren ein Girokonto bei der Sparkasse Kitzbühel, die als regionale Bank einen großen Stellenwert hat. Die Sparkasse Kitzbühel ist ein attraktiver Arbeitgeber in der Region. Die Tiroler Sparkasse ist als Teil der österreichischen Erste-Bank-Gruppe mit ca. 500 MitarbeiterInnen, rund 50 Standorten ein führender Partner für Private, Unternehmen und Freie Berufe im Zentralraum Tirol.

Die Tiroler Sparkasse wurde am 12. Februar 1822 vom Pionier und Tiroler Landesgouverneur Karl Graf Chotek gegründet – mit dem verantwortungsvollen Anspruch in der Region Wohlstand zu schaffen und zu sichern. Dies ist auch bis zum heutigen Tag Auftrag und Strategie der Tiroler Sparkasse.

Seit 35 Jahren habe ich die selbe Bankbetreuerin und zu ihr pflege ich ein gutes Verhältnis. Seit Jänner 2019 verfüge ich über einen grünen Investmentfond, welcher gestreut in verschiedene Branchen angelegt wird, die Kriterien für einen umweltbewusstes Verhalten etc., erfüllt werden.

Für 2021 wird ein Gemeinwohl Konto eröffnet, da ich zukünftig Überschüsse in gemeinwohlorientierte Projekte einsetzen werde.

Auch besitze ich ein Konto in der Vorsorgekasse, in der kontinuierlich Vermögen aufgebaut wird, als Pensionsvorsorge.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil Eigenkapital: 100%
Durchschnittliche Eigenkapitalquote in der Branche: 34%
Fremdfinanzierung: 0%

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Stetiger Austausch mit meinen Hauptlieferant*innen und Kooperationspartner*innen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Mehr Projekte umsetzen, gemeinsam mit Kooperationspartner*innen

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Meine Lebenserhaltungskosten, die Lebensmitteleinkäufen, sowie den Versicherungen, Transportkosten sind überschaubare Kosten. Die Betriebskosten für mein Eigenheim werden mit meinen Eltern, die im 1. Stock meines Eigenheims wohnen, geteilt.

Bei den Lebensmitteleinkäufen kaufe ich zu 80% direkt im Hofladen bei Bauern, wie in Punkt A beschrieben. Ich wirtschaftete so, dass ich einen fairen Beitrag in der Gesellschaft leiste. Mit ist es wichtig, dass es z.B. den Bauern gut geht, da diese einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft leisten.

Meine Arbeit setzt sich zusammen aus:

- Fit2Work Beraterin – hier leiste ich einen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter*innen in Betrieben
- Fachtrainerin für Kfm. Lehrabschlussprüfung: ich begleite junge Erwachsene in der Ausbildung im 2. Bildungsweg, somit wird die Chance am 1. Arbeitsmarkt stark erhöht
- Personal- und Organisationsentwicklung: Persönlichkeitsentwicklung für Menschen, speziell in der Sinnorientierung zur Stärkung des Selbstwertes etc.
- Beraterin für Gemeinwohl Ökonomie: bislang begleitend in Bilanzierungsgruppen, zukünftig werde ich allein Bilanzierungsgruppen betreuen und meine Abgabe an die GWÖ leisten.

Ehrenamtlich tätig in der Gemeinwohl Ökonomie Tirol und aktiv mitgestaltend

Verpflichtende Indikatoren

Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit: 2 Tsd.€
Gesamtbedarf Zukunftsausgaben: 1 Tsd.€

Getätigte/r strategischer Aufwand/strategische Ausgaben: 700 €
Anlagenzugänge: 1,5 Tsd.€
Zuführung zu Rücklagen 0 Tsd.€
Auszuschüttende Kapitalerträge 0 Tsd. €

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Neuinvestitionen wurden getätigt.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Umsatzsteigerung für 2021.

B2 Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln

Ich bestätige, dass in meinem Unternehmen die Verteilung von Geldmitteln fair erfolgt.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

Es wurde in grünen Fonds angelegt.

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

Durch die Neuanschaffungen 2020 mit einem Laptop und einen Drucker hatte ich die größten Investitionen. Ich gehe davon aus, dass ich einige Jahre mit beiden Geräten arbeite. Da ich mich mit meinen Beratungen meist mobil und direkt in den Unternehmen bin, sind in den weiteren Jahren im Büro keine größeren Investitionen nötig.

Ich besitze ein Auto, das noch einige Jahre gut fahrtauglich sein wird. Jedoch handelt es sich um ein Dieselfahrzeug, deshalb werde ich Überlegungen anstellen mein Auto in den nächsten Jahren zu tauschen. Da ich auf dem Lande lebe, ist für mich ein Auto nötig.

Im Haus heize ich mit Öl, auch hier werden Investitionen nötig sein, neben dem Sanierungsbedarf im Keller und Dachboden.

Verpflichtende Indikatoren

Investitionsplan inkl. ökologischer Sanierungsbedarf: 10 TS €
Realisierung der ökologischen Investitionen: voraussichtlich 2022
Finanzierte Projekte: 0
Fondsveranlagungen: 1,2 TS

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Die grüne Fondsveranlagung wurde umgesetzt.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Für 2021 wird vermehrt in Pensionsvorsorge angelegt.

B3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Ich fahre ein Diesel Auto, welches ich in den nächsten Jahren tauschen möchte. Weiters heize ich mein Eigenheim mit einer Öl/Holzheizung. Hier ist in den nächsten Jahren ein Kesseltausch nötig. Der Keller und Dachboden wird isoliert um Energie einzusparen.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

Geringer Autogebrauch, aufgrund der Lockdowns.

B4 Eigentum und Mitentscheidung

Da das Unternehmen zu 100% in meinem Besitz ist, kann ich bestätigen, dass meine Haltung sowie mein Verhalten in der Gesellschaft wohlwollend ist und ich mit meinem beruflichen, wie privaten Tätigkeiten das Gemeinwohl berücksichtige. Mit meinen Kooperationspartner*innen kommuniziere ich transparent und offen. Mir ist die Zusammenarbeit auf Augenhöhe wichtig.

Verpflichtende Indikatoren

Eigenkapital ist zu 100% bei der Inhaberin
--

Mitbeteiligung 0%

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Beteiligung an den Tiroler Gemeinwohl Ökonomie Vereinsaktivitäten mit regelmäßigen Treffen und Umsetzung von Projekten.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Weiterer Aufbau der Region Tiroler Unterland für den Bezirk Kitzbühel.

B4 Negativaspekt: feindliche Übernahme

Ich bestätige, dass durch mein Unternehmen keine feindlichen Übernahmen erfolgt sind.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

Die Zusammenarbeit mit meinen Stakeholdern

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

Da ich selbst die Erfahrung machte, wie Mitarbeiter*innen nur zu funktionieren haben, ist mir der ganzheitliche Ansatz wichtig. D.h. Ich führe mein Unternehmen so, dass ich Achtsam mir gegenüber bin. Ich habe nicht vor, Mitarbeiter*innen einzustellen.

Ich lebe die Werte vor, und entscheide selbst mit welchen Kooperationspartner*innen ich zusammenarbeite. Vordergründig steht für mich die „Stimmigkeit“ gegenüber meinen Geschäftspartner*innen und Kunden*innen. Eine Beziehung entsteht erst nach einer Werteübereinstimmung.

Verpflichtende Indikatoren

Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit: Mein Einzelunternehmen wurde 2018 gegründet. Es sind keine Mitarbeiter*innen beschäftigt.

Angebot in Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten: Mit Fit2Work habe ich eine umfangreiche Einschulung durchlaufen und lernte dadurch das Modell: „Das Haus der Arbeitsfähigkeit“ kennen mit weiteren Coachinginstrumenten. Weiters habe ich mich durch meine neue Trainerintätigkeit in der Erwachsenenbildung fachlich und persönlich weiterentwickelt.
--

Gesundheits/Krankenquote: 0 Tage

Anzahl und Ausmaß der Betriebsunfälle: Keine

In Anspruch genommene Angebote im Bereich Gesundheit/Diversität: Ich achte sehr auf meine Gesundheit durch regelmäßige Bewegung in der Natur und mit Yoga. Es ist mir mein seelisches und körperliches Wohlbefinden sehr wichtig.
--

Restlichen Indikatoren haben für mein Einzelunternehmen keine Relevanz

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Kooperation mit Fit2work für kostenlose Betriebsberatungen
Trainerintätigkeit für neue AMS Maßnahme

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Mehr Projekte für 2021

C1 Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen – 100%

Ich bestätige, dass keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Teilaspekte erfüllt werden, die menschenunwürdige Arbeitsbedingungen unterstützen.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

Meine EDV Infrastruktur wurde optimiert.

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Da keine Mitarbeiter*innen eingestellt werden, beantworte ich die Frage mit der Ausgestaltung von Kooperationsverträgen. Wichtig ist es, dass beide Seiten übereinstimmend, gleichberechtigt als Partner*innen agieren und dementsprechend die Vereinbarung festgehalten werden. Da ich alleinige Eigentümerin bin, verfüge ich selbst über meinen Verdienst. Die Arbeitszeiten gestalte ich so, dass ich diese mit Bewegung in der Natur, verbinde. D.h. nach drei Stunden Arbeit gehe ich eine Stunde in die Natur oder mache Yoga.

Die freie Arbeitszeitgestaltung ist für mich eine hohe Lebensqualität, für die ich sehr dankbar bin. Somit bin ich in einer guten „Work Life Balance“, denn für mich gilt Arbeitszeit ist Lebenszeit.

Verpflichtende Indikatoren

In meiner nichtselbstständigen Tätigkeit arbeite ich 20 Wochenstunden. Die Nachmittage teile ich mir frei ein und gestalte diese je nach Arbeitsbedarf bzw. Beratungszeit. Die Beratungen werden online oder persönlich, unter Einhaltung der Sicherheitsauflagen, durchgeführt. Ich achte auf eine gute Zeiteinteilung, nehme mir Auszeiten in der Natur um Kraft zu schöpfen.

Die restlichen Indikatoren haben keine Relevanz für mein Unternehmen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Für einige Wochen übernahm ich die Lehrgangsführung für eine neue AMS Maßnahme

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Weitere Kooperationspartner*innen für Werkvertrag

Neue Projekte zur Unterstützung von Betrieben in Bezug auf Nachhaltigkeit

Referentin und Lehrgangsführung für „Ausbildung zum Nachhaltigkeitsberater*in“

C2 Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Ich bestätige, dass mein Unternehmen nicht durch einen ungerechten Arbeitsvertrag einseitig belastet oder ausbeutet.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

Betrifft mein Unternehmen nicht.

C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden

Für mich, als einzige Mitarbeiterin, gilt, dass ich mich fast ausschließlich bio und regional ernähre. Wie bereits unter A beschrieben kaufe ich meine Lebensmittel zum größten Teil in den Hofläden bei den Bauern in der Umgebung. Da ich diese meist persönlich kenne, ist dies für mich von großer Bedeutung, dass ich hier eine hohe Qualität erhalte. Mein

Andrea_Aldosser_Ganzheitliche_Personal_und_Organisationsentwicklung_A_6361

17

Hopfgarten, beratung@andrea-aldosser.at, <https://www.andrea-aldosser.at>

Fleischkonsum hält sich in Grenzen, es wird nur Fleisch aus der Weidehaltung konsumiert. Ich sehe die Tiere auf der Weide oder im Stall und weiß, dass diese gut behandelt werden. In meinem Bekanntenkreis konnte ich einige inspirieren ihre Einkäufe auch größtenteils in die Hofläden zu verlegen. Die meisten Produkte werden in Gläsern verkauft, die zurückgegeben werden. Das spart einiges an Müll ein.

Ich fahre größtenteils mit dem Zug, da ich eine Tirol Karte besitze. Die Fahrten sind entspannender wie im Auto. Außer ich habe einen Abendtermin und es fährt kein Zug mehr z.B. von Innsbruck ins Brixental, dann nehme ich das Auto. Aber dabei handelt es sich um Ausnahmen.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft: 80%
Anteil der Anreise mit PKW bzw. öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. Rad bzw. zu Fuß: 60%

Der restliche Indikator hat für das Unternehmen keine Relevanz.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Einkauf in Hofläden, Zugfahren wurden forciert

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Noch weniger Autofahrten

C3 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung/Duldung unökologischen Verhaltens

Ich bestätige, dass in meinem Unternehmen weder Verschwendung von Ressourcen gefördert noch unökologisches Verhalten geduldet wird.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

Weniger Autofahrten – aufgrund der Lockdowns

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

Seit 2019 arbeite ich mit meinem Steuerberater zusammen. Die strategische Ausrichtung und die Auseinandersetzung meines Angebots wird stets reflektiert. Ich bin Teil eines Unternehmernetzwerkes mit denen ich mich in regelmäßigen Abständen austausche, um mich und mein Unternehmen weiterzuentwickeln. Auch profitiere ich sehr von dem GWÖ Koordinationsteam in Projekten und bei der Begleitung von Bilanzierungsgruppen.

Verpflichtende Indikatoren

Grad der Transparenz bei kritischen und wesentlichen Daten: In meinem EPU ist hundertprozentige Transparenz gegeben. Die übrigen Indikatoren sind nicht relevant.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Regelmäßige Besprechungen bei Fit2work

Andrea_Aldosser_Ganzheitliche_Personal_und_Organisationsentwicklung_A_6361

Hopfgarten, beratung@andrea-aldosser.at, <https://www.andrea-aldosser.at>

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Weitere Kooperationspartner*innen für angehende Projekte

C4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates

Trifft für mein Unternehmen nicht zu.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

keine

D1 Ethische Kundenbeziehung

Für mich ist meine offene, wertschätzende Haltung mit meinen Werten die wichtigste Grundlage mit denen ich meinen Kund*innen begegne. Da ich nachhaltig und ganzheitlich arbeite ist dies die Basis einer jeden Begegnung und Beziehung mit Menschen. Neue Kund*innen sowie Stammkund*innen behandle ich gleich. Der einzige Unterschied ist, dass ich mit meinen Stammkund*innen eine vertrauenswürdige Beziehung pflege, welche mit neuen Kund*innen erst aufgebaut wird.

Mir ist die Zufriedenheit der Kund*innen sehr wichtig. Das Betriebsberatungsprogramm von Fit2Work ist kostenlos, da dies vom Sozialministerium, der PVA, der AUVA, der ÖGK und dem AMS finanziert wird. Es freut mich, dass ich dieses Angebot den Betrieben anbieten kann. Bei den GWÖ Begleitungen steht für mich der Prozess, das Lernen vor dem Verdienst. Zu meinen Kund*innengruppen zählen zu 95% Unternehmen. Mit Fit2work wird Kundenakquise betrieben und für Unternehmen werden auch Webinare angeboten. Auf der Homepage von Fit2Work werden die Betriebsberater*innen vorgestellt. Da ich über ein großes Unternehmernetzwerk verfüge, laufen meine Erstkontakte vorwiegend über das Netzwerk.

Für die GWÖ veranstalten wir Informationsveranstaltungen um die Bevölkerung, sowie Unternehmen über die GWÖ zu sensibilisieren.

Barrierefreiheit mit einfacher Sprache auf der Homepage, die finanzielle Barrierefreiheit ist gegeben, da kostenfreie Beratung sowie Infoveranstaltungen angeboten werden.

Verpflichtende Indikatoren

Übersicht über Budgets im Marketing, Verkauf, Werbung: Ausgaben für Maßnahmen bzw. Kampagnen:

Marketing:
Unternehmensnetzwerk: Jährliche Mitgliedschaft BNI € 1.000,--
Webseitensupport: € 230,--
Einschaltung Regionalzeitung: € 130,--
Art der Bezahlung der Verkaufsmitarbeitenden: fixe und umsatzabhängige Bestandteile in Prozent: Es gibt keine Mitarbeiter*innen im Unternehmen

Interne Umsatzvorgaben vonseiten des Unternehmens: nein

Umsatzanteil in Prozent de Produktportfolios, das von benachteiligten Kund*innengruppen gekauft wird: Bislang gibt es keine benachteiligten Kund*innen gruppen
--

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Wöchentliches online Treffen im Unternehmernetzwerk

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Social Media Kampagnen verstärken

D1 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen

Ich bestätige, keine unethischen Werbemaßnahmen durchzuführen.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

keine

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

Die Basis einer Kooperation und Mitunternehmerschaft ist die Zusammenarbeit auf Augenhöhe und Solidarität.

Die Neugewinnung erfolgt durch Netzwerke. Da ich in einigen Netzwerken tätig bin, treffe ich auf Gleichgesinnte, die Empfehlungen für mich aussprechen gegenüber potentiellen Kund*innen. Ich bin überzeugt, dass Mundpropaganda bzw. Empfehlung die beste Werbung ist.

Die Betreuung der Stammkund*innen erfolgt durch einen regelmäßigen Austausch. Die Nachbetreuung ist wichtig, um die Entwicklung weiter zu fördern. Die Kommunikation erfolgt über den persönlichen Kontakt.

Das Wohlergehen meiner Kunden*innen steht weit über dem Profit. Erst wenn es für beide Seiten stimmig ist, wird ein Auftrag angenommen. Hierzu wird genügend Bedenkzeit ein beräumt, damit die Kund*innen sich gut überlegen können, ob sie dass mit mir arbeiten wollen. Erst wenn es für beide Seiten stimmig ist, beginnt die Zusammenarbeit.

Verpflichtende Indikatoren

Wie hoch ist der investierte Zeit- / Ressourcenaufwand für Produkte und Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden im Verhältnis zum gesamten Zeitaufwand für die Erstellung der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens? (in Stunden/Jahr bzw. %-Anteil):

Fit2work: 480 Stunden/Jahr (60 Leistungstage Werksvertrag)
--

Fachtrainerin: 1.166 Stunden/Jahr

Ehrenamt GWÖ: 325 Stunden/Jahr

Wie viel Prozent von Zeit / Umsatz wird durch Kooperationen mit folgenden Unternehmen aufgewendet / erzielt:

Unternehmen, die die gleiche Zielgruppe ansprechen (auch regional): 41%
Unternehmen der gleichen Branche, die regional eine andere ZG ansprechen: 21%
Unternehmen der gleichen Branche in gleicher Region, mit anderer ZG: 20%

In welchen der folgenden Bereiche engagiert sich das Unternehmen? (Anzahl: x/3)

Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Erhöhung der ökologischen / sozialen / qualitativen Branchenstandards: 0
Aktiver Beitrag zur Erhöhung gesetzlicher Standards innerhalb der Branche (responsible Lobbying): 0
Mitarbeit bei Initiativen zur Erhöhung der ökologischen / sozialen / qualitativen Branchenstandards:
Mit der GWO und auch Fit2work trage ich maßgeblich dazu bei, den Branchenstandard im ökologischen/sozialen und qualitativ zu verbessern. Der regelmäßige Austausch mit den Expert*innen von Fit2work, sowie in der Zusammenarbeit mit Unternehmen und dem Austausch in Koordinationsteam für die Gemeinwohl Ökonomie hebt den Standard.
Wie viele Arbeitskräfte / Mitarbeiterstunden wurden an Unternehmen: für EPU nicht relevant
Wie viele Aufträge wurden an Mitunternehmen anderer Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? Keine
der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? (%-Anteil im Verhältnis zur Anzahl der Gesamtaufträge) 0%
Wie hoch beläuft sich die Summe an Finanzmittel, die an Unternehmen anderer Branche weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? 0
der gleichen Branche weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? (Summe, %-Anteil vom Umsatz/Gewinn): 0%

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Die Kooperation mit Fit2work wurde vereinbart
Neuwahl des Tiroler Gemeinwohl Ökonomie Vereins – Funktion als Bezirksstellenvertreterin für Kitzbühel angenommen im Koordinationsteam

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bilanzierungsgruppen: Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen begleiten zur Erstellung einer Gemeinwohl Ökonomie Bilanz

D2 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen

Ich bestätige, dass auf schädigendes Verhalten gegenüber Mitunternehmen komplett verzichtet wird.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

Noch kritischer in der Auswahl der Kooperationspartner*innen zu sein.

D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

In meiner gesamten Haltung und Einstellung lebe ich genügsam. Ich nütze im Eigenheim ein Büro und drucke so wenig wie möglich aus. Meine Beratungen finden zu 80% direkt bei den Kunden und zu 20% online statt.

Meine Strategie ist es zukünftig Seminare in der Natur anzubieten, da ich überzeugt bin, dass z.B. der Wald in kurzer Zeit für Wohlbefinden sorgt. Die ökologischen Auswirkungen werden zukünftig reduziert, indem ich meine Unterlagen fast nur noch digital präsentiere. Ich nehme zunehmend Abstand vom Ausdruck auf Papier.

Vermehrt finden die Beratungen über Zoom statt. Ich bin es mittlerweile gewohnt den Umgang mit Zoom und überzeuge auch meine Kunden*innen über den Zoom Einsatz.

Dadurch ist keine Anreise nötig und es kann effektiv direkt der Austausch erfolgen.

Eine maßvolle Nutzung wird dadurch mit meinen Kunden*innen gefördert.

Verpflichtende Indikatoren:

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Online Beratungen wurden forciert. Das Auto wurde viel weniger genutzt durch die Lockdowns.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Noch mehr mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren.

D3 Negativaspekt: bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen

Ich bestätige, dass es keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen gibt.

D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

Ich habe bislang eine Kooperationspartnerin, Frau Elisabeth Riederer, Dipl. Lebens- und Sozialberaterin für Logotherapie und Existenzanalyse, Krisen- und Trauma Beraterin und Supervisorin.

Sie begleitet Menschen in Lebenskrisen und berät diese nach dem Menschenbild von Viktor E. Frankl. Damit ist sie eine perfekte Ergänzung in der Beratung, da sie bei psychosozialen Themen hinzugezogen wird.

Andrea_Aldosser_Ganzheitliche_Personal_und_Organisationsentwicklung_A_6361

22

Hopfgarten, beratung@andrea-aldosser.at, <https://www.andrea-aldosser.at>

Zukünftig wird mit der Dipl. Lebens- und Sozialberaterin Elisabeth Riederer kooperiert. Der Bereich bezieht sich auf die Logotherapie und Existenzanalyse. Die erste Kooperation erfolgt in der Organisation und Durchführung einer Reise für Tiroler Frauen nach Wien. Das Programm wird aktuell ausgearbeitet.

Der persönliche Austausch ist existenziell, um Wissen zu teilen und Synergien zu erzielen, um voneinander zu lernen.

Es erfolgt regelmäßig Besuche von Kongressen und Foren, sowie Netzwerktreffen um von den jeweiligen Erfahrungen sowie neuen Erkenntnissen zu lernen.

Kooperation mit Fit2work:

Mit Fit2work stehe ich im regelmäßigen Austausch in Meetings und Fallbesprechungen.

Diese sind sehr lehrreich, da im Team die gegenseitige Unterstützung im Vordergrund steht.

Ich schätze es sehr, dass ich ein Teil davon bin und meine Erfahrungen mit meinen

Kolleg*innen teilen kann und von anderen lerne.

Verpflichtende Indikatoren

Anzahl der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen mit sozial-ökologischer Verbesserung, die durch die Mitwirkung von Kund*innen entstanden sind: 15 mit Fit2work
--

Anteil der Produkte mit ausgewiesenen Inhaltsstoffen (in Prozent des Umsatzes) Die Beratungsprozesse sind modular aufgebaut – der komplette Prozess wird jeweils den Kund*innen präsentiert und transparent offengelegt. Somit 100%

Anteil der Produkte und Dienstleistungen mit veröffentlichten Preisbestandteilen (in Prozent des Umsatzes) Aufträge werden stets verschriftlicht mit einer Kostenaufstellung. Somit 100%
--

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Die Fit2work Beratungen wurden im August gestartet.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Mehr Beratungen für die GWÖ und Fit2work

D4 Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Ich bestätige, dass die Produkte keine Schadstoffe enthalten, die Kund*innen und Umwelt belasten und dass auch keine schädlichen Nebenwirkungen bei der zweckgemäßen Verwendung der Produkte entstehen.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

Der Einsatz von Resttonbehälter

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Während meines Studiums habe ich mich wissenschaftlich mit Sinn- und Werteorientierung ausführlich auseinandergesetzt. Ich orientierte mich an der Logotherapie und

Existenzanalyse von Viktor E. Frankl, mit seinem Menschenbild. Das vermittele ich auch in meinen Beratungsprozessen und Coachinggesprächen. Auch in der Tätigkeit als Fachtrainerin spielt dies eine Rolle, da die Teilnehmenden oft verunsichert sind und der Selbstwert oftmals niedrig ist. Mit der Ausbildung gebe ich den Teilnehmenden eine Möglichkeit sich neben der Weiterbildung auch persönlich sich weiterzuentwickeln. Mit den Fit2work Beratungsprozessen begleite ich Betriebe und Menschen, um ihre Arbeitsfähigkeit zu erhöhen und das Bewusstsein für die Gesundheit zu schaffen. Auch hier spielen die Lebens- und Arbeitsweise eine große Rolle. Ich sensibilisiere die Menschen zu einer bewussten Ernährung, Achtsamkeit auf sich und ihr soziales Umfeld. In meinem Unternehmernetzwerk wird wöchentlich die Gemeinwohl Ökonomie, bei über 40 Unternehmer*innen, vorgestellt.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der Nutzenart in % des Gesamtumsatzes

Erfüllte Bedürfnisse

Grundbedürfnisse 100%

Statussymbole bzw. Luxus 0%

Dient der Entwicklung

Der Menschen 100%

Der Erde/Biosphäre 20%

Löst soziale oder ökologische Probleme laut UN- Entwicklungszielen 30%

Nutzen der Produkte/Dienstleistungen

Mehrfachnutzen bzw. einfacher Nutzen (100%)

Hemmender bzw. Pseudo- Nutzen (0%)

Negativnutzen (0.%)

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Die Fit2work Beratungen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bilanzierungsgruppen – Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen unterstützen um eine Bilanz zur Gemeinwohl Ökonomie erstellen.

E1 Negativaspekt: menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Ich bestätige, dass keine der aufgelisteten menschenunwürdigen Produkte oder Dienstleistungen produziert oder verkauft werden.

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

Mit meinem Ehrenamt für die Gemeinwohl Ökonomie unterstütze ich den Verein in seinen Aktivitäten. Da ich auch als Fachtrainerin in der Bildung tätig bin, leiste ich einen Beitrag zur Unterstützung von jungen Erwachsenen in der Ausbildung zur Lehrabschlussprüfung. Es handelt sich hierbei um eine fachliche wie persönliche Weiterbildung, um die jungen Menschen zu sensibilisieren in Bezug auf Lebensweise und Auswirkungen auf die Umwelt.

Verpflichtende Indikatoren

Umsatz: €18.000
Nettoabgabenquote, darin sollen folgende Beiträge eingerechnet werden:
effektiv bezahlte Ertragsteuern (Einkommenssteuer, Körperschaftssteuer): €3.867
lohnsummenabhängige Steuern und Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitgeber: € 0
Summe der Lohnsteuer und SV-Beiträge der unselbstständig Beschäftigten: €147,20
abzüglich aller unternehmensbezogener Subventionen und Förderungen: € 0

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Funktion als Bezirksvertreterin in der Gemeinwohl Ökonomie übernommen

Informationsveranstaltung für Unternehmen in St. Johann i.T. veranstaltet

Online Workshop: Soziales und nachhaltiges Wirtschaften für Unternehmen:



Informationsveranstaltung_St.Johann i.T._Nachhaltiges_Soziales_Wirtschaften

Presse_Bericht: https://web.ecogood.org/media/filer_public/a2/d6/a2d6b372-5b73-4a20-91da-2b3dca76dad8/20200226_tt_kitzbuhel_infotag_nachhaltig_und_sozial_wirtschaften.pdf

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bilanzierungsgruppen für die Gemeinwohl Ökonomie akquirieren
Umsatz erhöhen durch mehr Beteiligung an Projekten
Fit2work Beratungen forcieren

E2 Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung

Ich bestätige, dass mein Unternehmen keinerlei Praktiken betreibt, die der illegitimen Steuervermeidung dienen und auch nicht den erwirtschafteten Unternehmensgewinn bewusst einer korrekten Besteuerung und damit dem Gemeinwohl entziehen.

E2 Negativaspekt: mangelnde Korruptionsprävention

Ich bestätige, dass mein Unternehmen ordnungsgemäß die Steuern begliche.

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Mein Büro befindet sich in meinem Eigenheim und ist ausgestattet mit einem Holz Schreibtisch, einem kleinen Tisch, einem Laptop und einen Laserdrucker. Einen Schrank, zur Aufbewahrung der nötigen Unterlagen.

Da das Haus in den 60er Jahren erbaut wurde, investiere ich jährlich in das Haus, sei es Instandhaltung, Fassade, neuen Balkon etc. Die nächste größere Investition wird in den nächsten Jahren eine Sanierung im Bereich Heizung und Isolierung von Keller und Dachboden sein. Dazu werde ich einen Energieausweis ausstellen lassen und Beratung in Anspruch nehmen, welche klimafreundlichste Investition getätigt werden soll.

In dem Eigenheim leben meine Eltern im 1. Stock, deren Aufgabe es auch ist, sich um den Garten rund um das Haus zu kümmern. Die Betriebskosten werden aufgeteilt, d.h. wir teilen die Kosten zu 50%. Investitionen etc. werden ausschließlich von mir getätigt.

Der Abfall wird ordnungsgemäß getrennt und wöchentlich entsorgt. Wir haben eine Tonne für die Essensreste und Restmüll. Glas, Papier etc. entsorgen wir eigenständig direkt am Bauhof. Ich nehme keine Werbematerial an, da ich hier unnötigen Müll vermeiden will.

Der Kamin wird regelmäßig vom Kaminkehrer gekehrt und überprüft.

Da ich ein meine Beratung entweder online anbiete oder sonst direkt bei meinen Kund*innen berate, sind die Auswirkungen für mein Dienstleistungsangebot im Eigenheim niedrig.

Meine Anfahrt zu den Kund*innen tätige ich entweder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Auto,

Umweltkonto	gemessen in
Strom	4.333,00 kWh
Wasser	73 m3
Heizung - Öl	890 l/Jahr
Auto	4,6l/100km – 7350 km/Jahr

CO2 Rechner: 3,6t CO2
<https://co2-rechner.at/#/wohnen/haushalt2>

Verpflichtende Indikatoren

Entsprechend dem Tätigkeitsfeld des Unternehmens sind relevante Umweltkonten zu berichten:

Ausstoß klimawirksamer Gase in 0 kg
Transporte (und dessen CO ₂ Äquivalent) in km bzw. kg
Benzinverbrauch (und dessen CO ₂ Äquivalent) in Liter bzw. kg -
Stromverbrauch (und dessen CO ₂ Äquivalent): 350 kWh
Gasverbrauch (und dessen CO ₂ Äquivalent): 0 kWh
Verbrauch von Trink- und Regenwasser in 12m ³
Chemikalienverbrauch (giftig, ungiftig) in 0 kg
Papierverbrauch in kg: 2500 Blatt 80g/m ²

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Mit der Pandemie stieg der Homeoffice Anteil, eingehend damit steigender Strom- und Wasserverbrauch

Verbesserungspotenziale/Ziele:

2021 soll eine Verringerung in allen Bereichen stattfinden

E3 Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Ich bestätige, dass mein Unternehmen nicht gegen Umweltauflagen verstößt bzw. die Umwelt nicht unangemessen belastet.

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

In all meinen Tätigkeiten und Verhaltensweisen ist mir die Einstellung, Werthaltung wichtig, die ich offen kommuniziere. Eine wertschätzende Kommunikation ist für mich von großer Bedeutung. Es freut mich, wenn ich Personen ermutige, ihren eigenen Weg zu gehen, im Einklang mit ihren Werten. Schön ist es, wenn der Sinn im Leben erkannt wird, so wie Viktor Frankl meinte: „Das Leben fragt und ich antworte“, d.h. jede Lebenssituation zeigt mir was auf. Es ist meine Entscheidung, wie ich damit umgehen und was ich daraus mache. Aber ich habe immer die Freiheit meine Gedanken frei zu wählen.

In meinen Beratungsprozessen mit Fit2work lenke ich die Aufmerksamkeit auf die Gesundheit und arbeite mit dem Modell „Das Haus der Arbeitsfähigkeit“, das dabei hilft die unterschiedlichen Bedürfnisse sichtbar zu machen.

Verpflichtende Indikatoren

Veröffentlichung eines Gemeinwohlberichts oder eine gleichwertige gesellschaftliche Berichterstattung: Wird auf der Homepage https://www.andrea-aldosser.at veröffentlicht

Anteil der Mitentscheidung der Berührungsgruppen (in % der relevanten Entscheidungen, je nach Mitbestimmungsgrad): keine
--

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Die Beratung für Fit2work

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Beratungen für Fit2work steigern, Bilanzierungsgruppen zur Gemeinwohl Ökonomie begleiten, unterstützen

E4 Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Ich bestätige, dass ich keine falschen Informationen über mein Unternehmen oder gesellschaftliche Phänomene verbreite.

Ausblick

Kurzfristige Ziele

Bilanzierungsgruppen begleiten im Gemeinwohl Ökonomie Prozess
Lehrgangsbegleitung für die „Ausbildung zum Nachhaltigkeitsbeauftragten“ für Unternehmen die eine zukünftige Nachhaltigkeit umsetzen wollen
Fit2work Betriebsberatung zur Betrieblichen Gesundheitsförderung
Netzwerke ausbauen in Bezug auf Nachhaltigkeit, Sinn- und Werteorientierung, Wirtschaft gemeinsam mit der Logotherapie

Langfristige Ziele

Weiterhin Unternehmen beraten, begleiten in Nachhaltigkeitsprozessen
Auto tauschen auf Elektro oder Hybrid
Vorsorge ausbauen für Pension
Gemeinwohlkonto eröffnen um Projekte zu fördern
Sanierung am Haus – Heizung, Isolierung etc.

Eigenes Büro eingebettet in einer Nachhaltigkeitsarbeitsgruppe um die regionale Wirtschaft zu fördern und zu stärken
100% ige Selbstständigkeit

Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Für mich war die Verfassung meines Gemeinwohl Berichtes sehr lehrreich. Während des Schreibprozesses konnte ich viel reflektieren und einige Verbesserungspotenziale herausarbeiten.

Der Austausch zu anderen Unternehmer*innen in meinem Netzwerk stellte sich als hilfreich heraus, da jeder Betrieb die gelebte Nachhaltigkeit anders umsetzt.

Ein Fehler war, dass ich nicht von Beginn an die Gemeinwohl Berichts Vorlage verwendet habe. Somit sind einige Stunden vergangen, bis ich die richtige Vorlage hatte.

Ich habe ca. 42 Stunden an dem Bericht gearbeitet, da ich immer wieder innehaltete um zu reflektieren.

Ich werde das Testat mit dem Gemeinwohl Bericht auf meiner Homepage veröffentlichen.

Datum: 28. Februar 2021

